

## Millionen für einen gekauften Sündenbock

Von HEINZ HABER

Joachim Tettenborn schrieb Hörspiele und Dramen, zuletzt ein Bühnenstück über Tilman Riemenschneider, das den Auftakt gab für die diesjährigen Festspiele auf der Marienburg in Würzburg. Als Buchautor überrascht er mit Romanen, die sich spannend lesen und Tiefgang besitzen. Sie haben Krimi-Charakter, ohne nur eine oberflächliche Story zu erzählen, bei der Verbrecher und Kommissar sich gegenseitig den Witz abkaufen. Als Milieu für seine Verbrechen benutzt er die moderne Wirtschaftsgesellschaft.

In seinem Roman „**Korruption**“ (Hoffmann und Campe, 272 S., 29,80 DM) hat Tettenborn einen interessanten neuen Verbrechertyp geschaffen: Bei einer Baugesellschaft in einer norddeutschen Großstadt ereignen sich finanzielle Ungereimtheiten. Der Skandal, der sich nicht mehr vertuschen läßt, droht Wirtschaftsbosse und Politiker in den Abgrund zu reißen. Für sie wird ein stellungsloser Schauspieler zur Schlüsselfigur aufgebaut: Die verantwortlichen Großbetrüger konstruieren eine Mitarbeit dieses Mannes bei den zurückliegenden Vorgängen, in denen er die Rolle des Sündenbocks übernimmt. Bei der Gerichtsverhandlung gibt er freimütig zu, den ganzen Schlamassel verursacht zu haben, und daß den hochgestellten Herrschaften alles verborgen geblieben wäre. Diese kommen lilienweiß aus dem Prozeß heraus; der Sündenbock wird verurteilt. Und natürlich für die große Rolle seines Lebens hinterherum fürstlich honoriert.

Dieses Patentrezept schlägt ein. Die Dienste des originellen Sündenbockes werden dann auch im Filmgeschäft, bei Rüstungsspekulationen und in der Pharmaindustrie beansprucht. Der Sündenbock ist ja Schauspieler - wenn auch ein verkrachter -, so daß es ihm nach Beendigung eines jeden Auftrags mühelos gelingt, mit jeweils neuen Pässen in eine andere Haut zu schlüpfen.

Schließlich will ein mächtiger Filmmanager die Geschichte dieses Mannes unbedingt verfilmen. Das wichtigste Werkzeug für den einträglichen Beruf eines Sündenbocks gerät in Gefahr: seine Anonymität. Ein spannender Roman mit originellem Thema.

## Millionen für einen gekauften Sündenbock

Von HEINZ HABER

Joachim Tettenborn schrieb Hörspiele und Dramen, zuletzt ein Bühnenstück über Tilman Riemenschneider, das den Auftakt gab für die diesjährigen Festspiele auf der Marienburg in Würzburg. Als Buchautor überrascht er mit Romanen, die sich spannend lesen und Tiefgang besitzen. Sie haben Krimi-Charakter, ohne nur eine oberflächliche Story zu erzählen, bei der Verbrecher und Kommissar sich gegenseitig den Witz abkaufen. Als Milieu für seine Verbrechen benutzt er die moderne Wirtschaftsgesellschaft.

In seinem Roman „Korruption“ (Hoffmann und Campe, 272 S., 29,80 DM) hat Tettenborn einen interessanten neuen Verbrechertyp geschaffen: Bei einer Baugesellschaft in einer norddeutschen Großstadt ereignen sich finanzielle Ungereimtheiten. Der Skandal, der sich nicht mehr vertuschen läßt, droht Wirtschaftsbosse und Politiker in den Abgrund zu reißen. Für sie wird ein stellungsloser Schauspieler zur Schlüsselfigur aufgebaut: Die verantwortlichen Großbetrüger konstruieren eine Mitarbeit dieses Mannes bei den zurückliegenden Vorgängen, in denen er die Rolle des Sündenbocks übernimmt. Bei der Gerichtsverhandlung gibt er freimütig zu, den ganzen Schlamassel verursacht zu haben, und daß den hochgestellten Herrschaften alles verborgen geblieben wäre. Diese kommen lilienweiß aus dem Prozeß heraus; der Sündenbock wird verurteilt. Und natürlich für die große Rolle seines Lebens hinterherum fürstlich honoriert.

Dieses Patentrezept schlägt ein. Die Dienste des originellen Sündenbockes werden dann auch im Filmgeschäft, bei Rüstungsspekulationen und in der Pharmaindustrie beansprucht. Der Sündenbock ist ja Schauspieler - wenn auch ein verkrachter -, so daß es ihm nach Beendigung eines jeden Auftrags mühelos gelingt, mit jeweils neuen Pässen in eine andere Haut zu schlüpfen.

Schließlich will ein mächtiger Filmmanager die Geschichte dieses Mannes unbedingt verfilmen. Das wichtigste Werkzeug für den einträglichen Beruf eines Sündenbocks gerät in Gefahr: seine Anonymität. Ein spannender Roman mit originellem Thema.